

# Rasche Freundschaft

Autor(en): **Beeri, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **95 (1986)**

Heft 1: **Den Frieden wagen**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-556293>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## JUGENDROTKREUZ

Internationales Jugendrotkreuz-Camp in Schweden

# Rasche Freundschaft

**Auf Einladung des Schwedischen Roten Kreuzes haben drei junge Schweizer an einem Jugendrotkreuz-Camp in Südschweden teilgenommen. Unter dem Zeichen des Roten Kreuzes lernten sich 70 Jugendliche aus neun europäischen Ländern kennen und besser verstehen.**

*Jugendliche schliessen rasch Freundschaft.*



*Von Roland Beerli*

**N**icht erst im Jahr der Jugend ist dem Jugendrotkreuz die Freundschaft und Verständigung über die Landesgrenzen hinweg ein Hauptanliegen. Internationale Jugendlager gehören fest zum Programm des Jugendrotkreuzes in vielen nationalen Gesellschaften. Das Schweizerische Jugendrotkreuz hat in der jüngsten Zeit diese Tradition auf eigene Weise gepflegt. Im Wissen um die sprachlichen und kulturellen Unterschiede im eigenen Land bemühten wir uns, in erster Linie Misstrauen und Vorurteile abzubauen und zur Freundschaft und Verständigung unter Jugendlichen aus den verschiedenen Sprachregionen der Schweiz beizutragen.

Dieser Absicht entsprach zum Beispiel die Jugendwoche, die wir im Frühjahr 1985 in Arcegno durchführten. Junge Deutschschweizer, Romands und jugendliche Flüchtlinge überwandern mit Musik, Tanz und dem Gespräch über die Anliegen des Roten Kreuzes

den Graben, der sich als unsichtbare Trennlinie durch unser Land zieht.

Mit dem gleichen Ziel lud das Schwedische Rote Kreuz eine Dreierdelegation aus der Schweiz zu einem internationalen Jugendrotkreuz-Camp nach Sövde, etwa 50 km von Malmö entfernt, ein. Drei aktive Mitglieder der Help, der Jugendorganisation des Schweizerischen Samariterbundes (Korporativmitglied des SRK), vertraten das Schweizerische Jugendrotkreuz in Schweden.

Eine sorgfältige Vorbereitung ging der Reise von Beatrice (angehende Krankenschwester), Katja (KV-Lehrtöchter) und Guido (tech. Student) voraus. Wir informierten sie ausführlich über die Tätigkeiten des SRK und versorgten sie mit entsprechendem Material. Die drei beschäftigten sich mit dem Gastland und überlegten, wie sie den Jugendlichen im Camp unser Land vorstellen wollten. Diese Vorbereitungen trugen denn auch Früchte. Beatrice, Katja

und Guido sind mit mannigfaltigen, tiefen Eindrücken aus Schweden zurückgekommen. Ihr über 50 Seiten starker Bericht gibt darüber in Wort und Bild Auskunft.

Jugendliche schliessen rasch Freundschaft. Sie über-

winden scheinbar markante Vorurteile im ersten Anlauf und lernen sich bei Spiel und Sport kennen. Während die erwachsenen Repräsentanten und Politiker mit Simultanübersetzungen debattieren und Resolutionen verabschieden, versuchen sich die Vertreter des Jugendrotkreuzes im freien Gespräch.

Natürlich gehörte in Sövde auch eine gewisse Feierlichkeit dazu. Zur Begrüssung wurden die Fahnen der teilnehmenden Nationen mit Musik (ab Recorder) gehisst. Aber dann war das Camp vor allem ein gemeinsames Erlebnis: Spiele, Übungen in Erster Hilfe, Ausflüge, Präsentationen der einzelnen Delegationen, Gespräche usw. lösten sich in bunter Folge ab. Ebenso bunt war die Palette der Eindrücke, die unsere drei Vertreter/innen mitgebracht haben.

Das Beispiel des Jugendrotkreuz-Camps in Schweden zeigt, wie unkomplizierte Freundschaften entstehen und dass Finnen, Schweden, Deutsche, Polen, Schweizer usw. sich verständigen können.

Jugendliche, die sich für eine internationale Begegnung engagieren, sind aktiv. Der Kontakt mit jungen Menschen aus vielen Ländern gibt neue Impulse, denn was trotz Sprachschwierigkeiten möglich ist, sollte doch auch in der eigenen landesinternen Gruppe verwirklicht werden können: Freundschaft und Verständigung. □

*Tränen beim Abschied fliessen denn auch reichlich.*

